

Tätigkeitsbericht SEEDS e.V. für Jahr 2021

1. Allgemeines

- a. Der Verein wurde am 19.04.2013 gegründet und ist auf dem Registerblatt VR 5403 beim Amtsgericht Essen eingetragen..
- b. Die Satzung ist in ihrer Originalfassung vom 01.04.2013 unverändert geblieben und in dieser Fassung aktuell gültig. Die aktuelle Satzung liegt dem Finanzamt vor.
- c. Satzungszweck ist die Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung, Förderung des Umweltschutzes und die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit.
- d. Zum geschäftsführenden Vorstand gehören:
 1. Vorsitzende Frau Ingrid Kuhlmann, Schlingmannsweg 11, 45149 Essen
 2. Vorsitzende Michael Wilhelm Hoffmann, Alte Landstraße 83, 40489 Düsseldorf

2. Der Verein unterhält in Kooperation mit der indischen NGO SARF das Kinderheim Guttahalli (Karnataka) und führt seit 2013 ein Schul- und Ausbildungsprojekt für indische Kinder und Jugendliche.

3. Mitgliederversammlung(en)

- a. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 19.06.2021 statt.
- b. Der Vorstand wurde entlastet.
- c. Es fanden Neuwahlen des geschäftsführenden Vorstands statt. Die beiden Vorsitzenden wurden wiedergewählt.
- d. Es wurden keine außerordentliche Mitgliederversammlung gefordert oder durchgeführt.

4. Mitgliederzahlen

- a. Der Verein zählt derzeit 10 Mitglieder.

5. Finanzierung

Die Gesamteinnahmen des Vereins durch Spenden betragen im Geschäftsjahr 2021: 22.274, 85€. Da Verwaltungskosten wie Reisekosten, Ausgaben für Büromaterial, Homepagekosten, Flyer u.a. von Mitgliedern und Vorstand des Vereins privat bezahlt werden, floßen alle eingegangenen Spenden und Unterstützerpatenschaften zu 100% direkt in die Projekte vor Ort.

6. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Lage der Schützlinge im Projekt

Durch die Corona-Krise hat sich unsere Arbeit in den Projekten „Children`s Home Guttahalli“ und „Girls` Educational Support Program“ grundlegend verändert von einer auf Jahresplanung beruhenden Konzeption hin zu immer wieder erzwungenen kurzfristigen Reaktionen und aktuell notwendigen Schritten und Maßnahmen.

So haben wir in der Pandemie viele der mittellosen Familien unserer Schützlinge unterstützt, damit sie irgendwie durch die Krise kommen, bis sie wieder ihre kleinen Tagelöhner-Arbeiten aufnehmen können. Wir von SEEDS waren die ganze Zeit in täglichem Kontakt mit unserer indischen Partnerorganisation SARF und koordinierten gemeinsam zeitnahe notwendige Hilfe und Unterstützung der Familien, Absicherung der computertechnischen Ausstattung als Voraussetzung für den Online-Unterricht der Kinder sowie Lösungen für sich kurzfristig stellende Herausforderungen.

Da es in der Pandemie keine Einreisen nach Indien möglich waren, fand die Budgetrealisierung in enger telefonischer und online Absprache zwischen SEEDS und unserer indischen Partnerorganisation SARF statt.

Hintergrund:

Mitte März 2020 wird in Indien aufgrund des bevorstehenden ersten Lockdowns der Start der regulären Sommerferien im April und Mai um zwei Wochen vorgezogen und alle Universitäten, Schulen, Hostels und Studentenwohnheime sind durch die Regierung geschlossen worden. Alle Jungen, die bei uns wohnen, haben das Kinderheim Guttahalli verlassen und sind zu ihren Familien nach Bangalore und aufs Land zurückgekehrt. Erst im August 2020 sind die ersten sechs Kinder nach Guttahalli zurückgekehrt. Bis Ende des Jahres waren neun der ursprünglich bei uns lebenden Jungen wieder zurückgekehrt. Ab September 2020 fand über Computer wieder halbtägig Online-Unterricht durch die Sri Datta Sai International School statt.

Alle Mütter und Väter unserer Schützlinge haben durch den Lockdown ihre kleinen Jobs als Tagelöhner oder Putzhilfe verloren. SEEDS gemeinsam mit SARF hat im April 2020 damit begonnen, alle Handys regelmäßig aufzuladen, damit die Kommunikation nicht abbricht. Von deutscher und indischer Seite sind wir mit den meisten Kindern und ihren Müttern regelmäßig über Telefon und Videocalls in Kontakt geblieben. Wöchentlich haben wir an fast alle unsere Familien Geld für Lebensmittel überwiesen oder die Mütter der Mädchen aus dem Dorf mit Lebensmittelpaketen versorgt. Es gab zusätzliche Investitionen in die computertechnische Ausstattung vor Ort. Außerdem ist die Sickergrube des Kinderheims plötzlich eingestürzt und musste sofort repariert werden. Auch der Tiefbrunnenmotor auf dem Projektgelände hat zeitweilig nicht funktioniert und musste repariert werden.

Diese Aufgaben haben wir nicht nur 2020, sondern auch durchgehend in der ganzen Corona-Krise im Jahr 2021 realisiert.

Am 04. Januar 2021, nach mehr als viereinhalb Monaten Totalschließung ohne Unterricht und weiteren fünf Monaten ausschließlich mit Online-Unterricht konnten die Mädchen und Jungen aus unserem Projekt nach insgesamt knapp zehn Monaten endlich wieder in die Schule gehen und ihre SchulfreundInnen treffen. Der Schulbus ist allerdings nicht mehr gefahren. Glücklicherweise haben wir 2020 unseren eigenen Transporter angeschafft und so konnten wir unsere Kinder jeden Morgen selbst in die Schule fahren.



Zu diesem Zeitpunkt konnte allerdings keiner sagen, ob sich die Lage wieder ändern wird und die Schule wieder permanent auf Online-Unterricht umstellen wird. Der erneute dreimonatige Lockdown ging in unserem Bundesstaat Karnataka von Mai bis Juli 2021. Der Online-Unterricht hat wieder stattgefunden und dauerte bis zum August 2021.

7. Sonderausgaben und Aktionen

- Die meisten unserer über zehn Jahre alten Computer sind inzwischen kaputt gegangen. Wir haben eine Spendeaktion für Laptops organisiert und konnten dadurch 10 neue und gebrauchte Laptops für die Kinder nach Indien schicken.
- Wie eine durchgehende Welle der Herausforderungen sind 2021 der Wasserfilter, Stromverteilerboard und die Waschmaschine kaputt gegangen und mussten ausgetauscht werden. Und schließlich mussten wir auch noch die Solaranlage erneuern.
- Hilfsaktion „Krankenhausbehandlung für Ganesh“

Ende Februar 2020 ist einer der Schützlinge im Projekt, der Ganesh, an Hepatitis erkrankt. Wie auch in anderen Fällen wurde eine Behandlung in Velore organisiert, einem Ort direkt hinter der Grenze zum nächsten Bundesstaat Tamil Nadu. Die Behandlung sollte acht ambulante Termine vor Ort umfassen. Er war schon auf dem Weg der Besserung, aber nach vier Behandlungen kam die Corona-Krise und die Grenzen wurden geschlossen. Die Behandlung wurde abgebrochen. Er blieb zu Hause bei seiner Mutter und den Verwandten, erholte sich aber im April und Mai nie wirklich richtig. Sein Gesicht war angeschwollen und es ging ihm zunehmend schlechter. Im Juni kam er dann ins öffentliche Krankenhaus in der Distrikthauptstadt Kolar. Nach mehreren Wochen wurde sein Zustand aber immer schlimmer. Sein ganzer Körper schwoll dramatisch an und man konnte ihm dort nicht mehr helfen. Über Kontakte zu einem Arzt und zu einer anderen NGO konnten wir schließlich einen Krankenwagen sowie die Aufnahme in einem privaten Krankenhaus in Bangalore

organisieren. Das war sehr schwierig, weil viele „normale“ Patienten in der Corona-Krise von den Krankenhäusern einfach abgelehnt wurden. Zwei Tage später war ein Platz auf der Intensivstation frei. In den nächsten Wochen konnten durch Medikamente und Behandlung 16 kg Flüssigkeit abgeführt werden. Die Niere arbeitete wieder und nach vielen Wochen war Ganesh über den Berg. In den folgenden Monaten hat er alles gut überstanden. Im Dezember 2020 ist er vierzehn geworden und ist ab Januar 2021 auch wieder täglich in die Schule. Allerdings war er immer noch regelmäßig auf Medikamente angewiesen und manchmal noch schwach.

Für die zusätzlichen hohen Kosten der Krankenhausbehandlung von Ganesh von SEEDS e.V. wurde 2020 und 2021 eine gesonderte Spendenaktion durchgeführt, die auf sehr gute Resonanz stieß. Durch die zusätzlich eingegangenen Spenden konnte SEEDS gemeinsam mit SARF die komplette Krankenhausbehandlung von Ganesh realisieren.

